



## Das gemeinsame Engagement der Zentralschweizer Kantone in der Versammlung der Regionen Europas (VRE):

### Bericht und Antrag der Europa-Delegation vom 10. September 2010

---

#### 1. Ausgangslage

Die Versammlung der Regionen Europas – kurz VRE oder ARE, Assemblée des Régions d'Europe, [www.aer.eu](http://www.aer.eu) – wurde 1985 gegründet und umfasst derzeit über 270 Mitgliedsregionen aus 33 europäischen Ländern. Ihr Sitz ist in Strassburg. Als eine Institution, die von unten, also von den Regionen her entstanden ist, gehört sie zu keiner grösseren Organisation, ist weder dem Europarat noch der Europäischen Union angegliedert. Die VRE bezweckt, die aktive Rolle der Regionen beim europäischen Aufbau zu fördern und einem Zentralismus entgegenzuwirken. In der Schweiz sind 22 Kantone Mitglied der VRE, darunter auch die sechs Zentralschweizer Kantone.

Die Zentralschweizer Regierungen haben 2004 eine neue Vereinbarung über ihr gemeinsames Engagement in der VRE abgeschlossen, welche die Vereinbarungen vom 21. November 1991 und vom 30. April 1999 ersetzt. Auf der Grundlage dieser Vereinbarung vom 14. Oktober 2004 hat die 81. ZRK vom 23. November 2007 der Europa-Delegation einen Leistungsauftrag für die Jahre 2008 – 2010 erteilt. In diesem Leistungsauftrag ist u.a. festgehalten, dass die Europa-Delegation der 87. ZRK einen Bericht über die Leistungsperiode und einen neuen Leistungsauftrag für die Periode 2011 – 2013 zu unterbreiten hat. Der Europa-Delegation gehören an: Regierungsrat Alois Bissig, Regierungsrat Josef Dittli und der Konferenzsekretär.

#### 2. Bericht zum Leistungsauftrag 2008 - 2010

##### 2.1. Teilnahme an den Hauptversammlungen

Die Zentralschweiz war regelmässig durch ein Mitglied der Europa-Delegation an den Hauptversammlungen der VRE vertreten:

##### **13./14. November 2008 in Tampere, Finnland**

Vertreter Zentralschweiz: Regierungsrat Beat Fuchs, NW

##### **26./27. November 2009 in Belfort, Frankreich**

Vertreter Zentralschweiz: Othmar Filliger, Konferenzsekretär

##### **11./12. November 2010 in Istanbul, Türkei**

Vertreter Zentralschweiz: Regierungsrat Josef Dittli, UR

Gestützt auf die Berichte der Zentralschweizer Vertreter an den Hauptversammlungen der VRE ergibt sich folgendes Bild:

An den Hauptversammlungen werden neben den statutarischen Geschäften und den Berichten aus den Kommissionen und Arbeitsgruppen Resolutionen verabschiedet, welche schwergewichtig Themen im Bereich „Regionen und EU“ betreffen. Beispielsweise hat die VRE mehrmals Stellung genommen zum Entwurf der europäischen Verfassung und in ihren Verlautbarungen stets auf die Rolle hingewiesen, welche den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften zukommt sowie auf die Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips. Dabei hat sie verlangt, dass die gesetzgeberischen und exekutiven Kompetenzen der Regionen anerkannt und in Bezug auf die Umsetzung von EU-Richtlinien beachtet werden.

## 2.2. Einsitz in VRE-Kommissionen

In der VRE sind gegenwärtig folgende Kommissionen, Ausschüsse und Arbeitsgruppen eingesetzt: Kommission 1 (Wirtschaft und regionale Entwicklung), Kommission 2 (Sozialpolitik und öffentliches Gesundheitswesen), Kommission 3 (Kultur, Bildung, interregionale Zusammenarbeit), ständiger Ausschuss für Monitoring und Evaluierung, ständiger Ausschuss institutionelle Angelegenheiten und Ausschuss für Gleichberechtigung. Die Kommissionen stehen allen VRE-Mitgliedern offen.

Die Auswahl der Kommission hat gemäss Vereinbarung vom 14. Oktober 2004 und Leistungsauftrag vom 18. November 2004 in Koordination mit der KdK zu erfolgen. Die Zentralschweiz ist gegenwärtig in der **Kommission 3 (Kultur, Bildung, interregionale Zusammenarbeit)** durch den Kulturbeauftragten des Kantons Luzern, Daniel Huber, vertreten. Er fasst die Jahre 2008 bis 2010 wie folgt zusammen:

Ein Schwerpunktthema im Bereich Kultur in dieser Berichtsperiode war die Initiierung und Etablierung von Kulturtourismusinitiativen der verschiedenen Regionen und neuen Netzwerken, die dem Austausch von Ideen und bewährten Methoden diene und vor allem auch die wirtschaftliche Wertschöpfung von Kultur ins Zentrum stellte. Zuhanden der EU-Kommission wurde ein VRE-Positionspapier für die Schaffung von europäischen Kulturerbe-Labels verfasst. In einer Arbeitsgruppe wurde auch das Thema „Kultur als Gesundheitsfaktor“ und die Darstellung von Best-Practise-Beispielen aufgenommen. Im Bereich Bildung verfasste die Kommission einen Beitrag zur EU-Anhörung betreffend „Migration und Mobilität: Chancen und Herausforderungen für die EU-Bildungssysteme“ und nahm auch an der Konsultation der „Platform for intercultural Europa“ teil. Interkulturalität ist in den letzten Jahren ein grosses Thema geworden, das sehr viele Politik-Felder durchdringt. So hat die VRE auch 2008 die erste Plattform regionaler Jugendorganisationen gestartet, das Regionale Jugendnetzwerk der VRE (YRN). Es wurde eine Strategie und Struktur aufgebaut, um die Aktivitäten des YRN auf allen Ebenen in die Arbeit der VRE einzubinden. Im Europäischen Jahr der Kreativität und Innovation haben die Jugendlichen im Rahmen des VRE zahlreiche neue Initiativen gestartet: Neben den bisherigen Preis-Ausschreiben für die jugendfreundlichste Region wurden Wettbewerbe wie „Sprechen Sie Europäisch“ sowie Radio- und Fotoreportagen aus den Regionen durchgeführt. Bewährte Programme wie die Jugend-Sommerschulen zu bestimmten Themen von regionaler und europäischer Relevanz wurden weitergeführt.

## 2.3. Programme und Kooperation

Nachdem die ZRK 2007 aus dem Programm Eurodyssée – einem europaweiten Austauschprogramm junger Praktikantinnen und Praktikanten – aufgrund der nicht erreichten Ziele ausgestiegen war, wurden in den Jahren 2008 bis 2010 keine Abklärungen für eine Teilnahmen in einem anderen Programm vorgenommen. Die Zentralschweizer Kantone meldeten in dieser Zeitspanne der Europa-Delegation keinen Bedarf an.

Bezüglich des VRE-Programms **Summer School** – ein Forum für den Erfahrungs- und Wissensaustausch im Bereich der regionalen Entwicklung in Europa – prüfte die Steuergruppe der Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz, ob es zweckmässig sei, dieses Programm als „externes“ Angebot in ihr Weiterbildungsangebot aufzunehmen und bekannt zu machen. An ihrer Sitzung vom 6. November 2007 beschloss die Steuergruppe, dieses Angebot nicht im Programm zu publizieren. Begründung: „Die Summer School richtet sich an eine andere Zielgruppe und konkurrenziert allenfalls die eigenen Angebote. Zudem will man kein Präjudiz schaffen, da immer wieder auch von anderen Anbietern die Anfrage kommt, ob sie ihr Angebot im Programm publizieren können.“

#### 2.4. Finanzielles

Der jährliche Mitgliederbeitrag an die VRE wird nach der Einwohnerzahl einer Region berechnet. Der Mindestbetrag für Regionen unter 333'000 Einwohnern betrug 2010 3'885 Euro oder rund Fr. 5'300, was für die meisten Zentralschweizer Kantone zutrifft. Zwischen 333'000 und 4'000'000 Einwohnern wird pro Einwohnerin oder Einwohner ein Beitrag von 0,011669 Euro berechnet, was beispielsweise 2010 für den Kanton Luzern einen Beitrag von 4'300 Euro oder rund Fr. 5'800 ergab.

Neben den direkten Mitgliederbeiträgen an die VRE hat das ZRK-Sekretariat gestützt auf den ZRK-Beschluss vom 30. April 1999 bei den Kantonen zwei Mal Rechnung für das gemeinsame VRE-Engagement gestellt, so dass Fr. 39'000.- auf das VRE-Konto Zentralschweiz eingingen. Da sich rasch zeigte, dass sich die Ausgaben für Sitzungsteilnahmen und Reisen in einem bescheideneren Rahmen bewegten als ursprünglich angenommen, musste bisher nicht der ganze budgetierte Betrag von Fr. 60'000.- ausgelöst werden.

Per 1.1.2010 sieht die VRE-Rechnung wie folgt aus (in Fr.):

VRE Projekt-Kredit 1999 – 2004	60'000.00
In Rechnung gestellt	39'000.00
./ bis 31.12.2007 aufgewendet	20'933.00
<u>./ 2008 und 2009 aufgewendet</u>	<u>2'139.00</u>

**Restbetrag 1.1.2010** **15'928.00** (bezogen auf den Akontobetrag)

Die VRE-Ausgaben betreffen ausschliesslich Kosten für Reisen, Übernachtungen und Verpflegung. Da die Sitzungsorte sich abwechselnd in einem der Mitgliedsländer befinden, schwanken die jährlichen Aufwendungen.

## 2.5. Fazit zum Leistungsauftrag 2008 - 2010

Der Leistungsauftrag im Rahmen der Vereinbarung für das gemeinsame VRE-Engagement sieht vor, dass

- a) ein Mitglied der Europa-Delegation die Zentralschweiz an der Hauptversammlung vertritt,
- b) die Zentralschweiz sich in Absprache mit der KdK in einer VRE-Kommission beteiligt,
- c) bei Bedarf die Teilnahme der Zentralschweiz an einem Programm der VRE abgeklärt wird,
- d) die Partnerschaften mit anderen Regionen Europas sich auf bestehende Kontakte und thematische Partnerschaften beschränken.

zu a):

Die Vertretung der Zentralschweiz an den Hauptversammlungen wurde jeweils durch ein Mitglied der Europa-Delegation sichergestellt.

zu b):

Der Vorsteher der Abteilung Kultur- und Jugendförderung des Kantons Luzern, Daniel Huber, war aktiv in der Kommission 3 (Kultur, Bildung, interregionale Zusammenarbeit) tätig.

zu c):

Weil seitens der Kantone kein Bedarf angemeldet worden ist, sind keine Abklärungen für weitere Teilnahmen an VRE-Programmen erfolgt.

zu d):

Im Rahmen des VRE-Engagements sind keine neuen Partnerschaften mit anderen Regionen Europas entstanden.

**Fazit:** Der Leistungsauftrag ist erfüllt.

### 3. Antrag für den Leistungsauftrag 2011 – 2013 zuhanden der 87. ZRK vom 26. November 2010

Der vorliegende Leistungsauftrag für die Jahre 2011 bis 2013 sieht ein analoges Engagement in der VRE vor wie der Auftrag 2008 bis 2010. Die Schwerpunkte liegen bei der Teilnahme an der Hauptversammlung und der Mitwirkung in der Kommission 3 (Kultur, Bildung, interregionale Zusammenarbeit). Eine Beteiligung an einem Programm soll nicht aktiv angestrebt werden, aber möglich sein. Ein allfälliger Projektantrag mit Budget wäre von den Kantonsregierungen zu beschliessen.

Die Weiterführung des gemeinsamen VRE-Engagements kann durch die bereits gesprochenen und einbezahlten Mittel (Fr. 15'928) finanziert werden.

#### Antrag:

1. Die ZRK nehme den vorliegenden Bericht und Antrag der Europa-Delegation zur Kenntnis.
2. Sie heisse den Leistungsauftrag an die Europa-Delegation betreffend das gemeinsame VRE-Engagement für die Jahre 2011 – 2013 gut.
3. Die Weiterführung des gemeinsamen VRE-Engagements werde durch die bereits gesprochenen und bereits einbezahlten Mittel (Fr. 15'928) finanziert.

Stans, 10. September 2010

Namens der Europa-Delegation:

Dr. Othmar Filliger

#### Beilage:

- Leistungsauftrag der ZRK an die Europa-Delegation betreffend das gemeinsame VRE-Engagement für die Jahre 2011 – 2013 (VRE-Leistungsauftrag 11 – 13) vom 26. November 2010



---

**Leistungsauftrag  
der ZRK an die Europa-Delegation  
betreffend das gemeinsame VRE-Engagement für die Jahre 2011 - 2013  
(VRE-Leistungsauftrag 11 - 13)**

vom 26. November 2010

---

Die Zentralschweizer Regierungskonferenz,  
gestützt auf Ziffer 4 der Vereinbarung vom 14. Oktober 2004 über das gemeinsame VRE-Engagement der Zentralschweizer Kantone in der Versammlung der Regionen Europas  
erteilt der Europa-Delegation folgenden Leistungsauftrag:

**1. Allgemeines**

<sup>1</sup>Die Kantone definieren mit diesem Leistungsauftrag ihr gemeinsames VRE-Engagement. Zuständig für die Umsetzung des Leistungsauftrages ist die gemeinsame Europa-Delegation der Zentralschweizer Kantone.

<sup>2</sup>Die Europa-Delegation setzt sich für die Dauer des Leistungsauftrages (2011- 2013) zusammen aus RR Alois Bissig, NW, und RR Josef Dittli, UR, sowie dem Konferenzsekretär.

**2. Mitwirkung in der VRE**

**2.1 VRE-Hauptversammlungen**

<sup>1</sup>Ein Mitglied der Europa-Delegation vertritt die Zentralschweizer Kantone an den jährlichen VRE-Hauptversammlungen. Bei Verhinderung ist sie um eine Zentralschweizer Vertretung bemüht (kann auch gesamtschweizerisch via KdK koordiniert werden). Sie ist besorgt, dass die Kantone die notwendigen Vollmachten ausstellen.

**2.2 Kommissionsarbeit**

<sup>1</sup>Die Europa-Delegation ist besorgt, dass sich die Zentralschweiz aktiv in einer VRE-Kommission beteiligt.

<sup>2</sup>Die Auswahl der Kommission erfolgt in Koordination mit der KdK. Die Bezeichnung der Vertretung für die Kommissionsarbeit erfolgt in Absprache mit dem betroffenen Kanton sowie der fachlich zuständigen Direktorenkonferenz.

**2.3 Ausübung der Mitgliedschaftsrechte**

<sup>1</sup>Die gemeinsamen Vertretungen der Zentralschweiz üben ihr Stimmrecht in der VRE in der Regel ohne Mandate aus. Die Kantone sind frei, ihnen eine kantonale Meinung zu den traktandierten Geschäften mitzuteilen. Sind richtungsweisende Geschäfte traktandiert, ist die Europa-Delegation gehalten, die Meinungen der Kantone einzuholen.

### **3. Beteiligung an VRE-Programmen**

- <sup>1</sup> Die Europa-Delegation informiert sich regelmässig über die Programme der VRE.
- <sup>2</sup> Bei Bedarf nimmt sie Abklärungen für die Teilnahme der Zentralschweiz an einem Programm der VRE vor.
- <sup>3</sup> Im Hinblick auf eine allfällige Teilnahme an einem Programm erstellt sie zu Händen der Plenarversammlung einen Bericht mit Antrag. Der Bericht äussert sich zum Bedarf an einer Teilnahme, zu den Möglichkeiten, zur Organisation und zu den finanziellen Auswirkungen für die Kantone.

### **4. Kontakt zu Regionen Europas**

- <sup>1</sup> Die Europa-Delegation ist grundsätzlich offen für Partnerschaften mit anderen Regionen Europas. Im Vordergrund steht die Pflege der bestehenden, themenbezogenen Kontakte.

### **5. Finanzielles**

- <sup>1</sup> Die Finanzierung erfolgt gemäss Vereinbarung Ziffer 5.

### **6. Berichterstattung**

#### **6.1 Allgemeine Berichterstattung**

- <sup>1</sup> Die Europa-Delegation erstattet jährlich zur ZRK-Frühjahrsversammlung Bericht über das gemeinsame VRE-Engagement und die Erfüllung des Leistungsauftrages.
- <sup>2</sup> Sie legt jährlich zur ZRK-Frühjahrsversammlung Rechenschaft ab über den VRE-Kredit.
- <sup>3</sup> Sie unterbreitet der 93. ZRK (Herbst 2013) einen Schlussbericht über den vorliegenden Leistungsauftrag sowie einen neuen Leistungsauftrag für die Jahre 2014 – 2016.

#### **6.2 Koordination der VRE-Informationen**

- <sup>1</sup> Die Europa-Delegation ist in Zusammenarbeit mit der KdK bemüht, die Kantone über die laufenden Anstrengungen der VRE und besondere Vorfälle zu informieren, soweit diese Informationen den Kantonen als ordentliche Mitglieder nicht ohnehin zukommen.

Oberdorf, 26. November 2010  
Regierungsrat Hugo Kayser  
ZRK-Konferenzpräsident